

METHODEN UND IDEEN – RUND UM DIE WAHL FÜR GRUPPENSTUNDEN UND LEITUNGSRUNDEN

POLITISCHE PANTOMIME

Politische Begriffe werden spielerisch eingeführt, können der Auftakt für eine Diskussion sein.

Alter: Kinder, Jugendliche

Zeit: 30 Minuten

Material: Stifte und Papier

Die Spielleitung denkt sich verschiedene wahl-spezifische Begriffe aus, z.B. "Angela Merkel", "Demokratie" oder "Umweltpolitik". Diese schreibt er/sie auf kleine Zettel. Wichtig ist dabei, dass ein Begriff immer mehrmals vorkommt. Die Zettel werden verdeckt an die Teilnehmenden ausgegeben. JedeR stellt seinen Begriff nun rein pantomimisch dar und die Teilnehmenden mit den gleichen Begriffen müssen sich finden. Dabei darf nicht gesprochen werden. Zum Schluss wiederholt jede Kleingruppe ihre Pantomime und lässt die anderen Kleingruppen raten, um welchen Begriff es sich handelt.

Variante:

Alle TeilnehmerInnen denken sich Begriffe aus und schreiben diese auf jeweils einen Zettel. Die Zettel werden gemischt und jedeR TeilnehmerIn zieht einen Zettel und stellt die Person bzw. das Thema pantomimisch vor. Die anderen Teilnehmenden erraten die Begriffe. Im Anschluss kann darüber diskutiert werden, weshalb bestimmte Sachen schwerer zu erraten waren und ob ihr es anders bzw. leichter hätten darstellen können.

POLITISCHE FOTOSAFARI

Die TeilnehmerInnen setzen sich kreativ und auf eigene Faust eigenständig mit dem Thema Wahlwerbung auseinander.

Alter: Kinder, Jugendliche
Zeit: 3 Stunden bzw. 2 Gruppentreffen
Material: Fotokamera, Block und Stift, evtl. Videokamera

Die Kinder und Jugendlichen machen einen Streifzug durch den Ort und suchen Hinweise auf anstehende Wahlen im Straßenbild. Dabei arbeiten sie innerhalb eines vorgegebenen Auftrages aber auch völlig frei. Aufträge können sein: Wie viele Aussagen zum Thema ... findet ihr in eurem Stadtraum? Welche Worte kommen oft in den Slogans vor? Wie viele Männer, wie viele Frauen seht ihr plakatiert? Achtet nicht nur auf Wahlplakate der Parteien, haltet auch neutrale Wahlaufrufe, Informationen und Veranstaltungshinweise fotografisch fest.

Ergänzt werden kann die eigene Suche und Wahrnehmung durch Kurzinterviews mit PassantInnen: Was nehmen diese an Wahlwerbung wahr? Welche Informationen bleiben hängen?

Stellt die Fotos, die Interviews und eure Beobachtungen in einer kleinen Dokumentation zusammen.

Die „politische Fotosafari“ kann im Bereich der politischen Bildung als auflockernde Methode eingesetzt werden, um selbst bestimmte Inhalte zu erarbeiten; im Rahmen von thematischen Gruppentreffen, Projekttagen, Wochenendseminaren, als Ergänzung bei Straßenfesten etc.

WAHLKAMPF SPIELEN

Spielerisch verfolgen die TeilnehmerInnen einen aktuellen Wahlkampf und setzen danach eigene Forderungen und „Versprechungen“ in Szene.

Alter: Jugendliche
Zeit: 3-5 Stunden, in mehreren Treffen
Material: ...

Schritt 1 – Wahlkampf beobachten

Verfolgt den aktuellen Wahlkampf in einer oder mehrere spielerische Arten:

- politische Fotosafari (siehe oben)
- politische Pantomime: Stellt Plakatmotive und/oder Slogans pantomimisch nach!
- TV-Duell-Bingo: Schaut euch das TV-Duell gemeinsam an (evtl. vorher aufnehmen), erstellt vorher Bingo-Karten mit typischen Phrasen, Worten und Forderungen.

Welche der im Wahlkampf vorkommenden politischen Themen findet ihr interessant und es wert, in einem eigenen Wahlkampf einzusetzen?

Schritt 2 – der eigene Wahlkampf

Entwickelt verschiedene Standpunkte zu einem Wahlkampfthema. Diese müssen nicht zwingend mit eurer tatsächlichen Meinung übereinstimmen. Dann inszeniert diese verschiedenen Standpunkte in einer Plakatkampagne - durch Zeichnen, Fotografieren, Collagen. Ihr könnt auch Originalplakate nachstellen, diese durch eigene Aussagen verändern und dann fotografieren.

Als fortgeschrittene WahlkämpferInnen könnt Ihr eigene Wahlkampfreden schwingen oder euch in einem eigenen TV-Duell streiten. Viel Spaß dabei!

DIE FÜNF WAHLKRITERIEN - EINE GRUPPENSTUNDE ZUM THEMA WAHLRECHT

Warum ist es gut, dass wir in Deutschland allgemeine und freie Wahlen haben, bei denen alle über 18jährigen geheim wählen dürfen? Hier ist ein Vorschlag für eine Gruppenstunde, wie ihr Kindern die fünf Wahlkriterien spielerisch nahebringen könnt.

Alter: Kinder
Zeit: 1,5 Stunden
Material: Papier und Stifte, Bonbons

Allgemein Alle Staatsbürger ab Volljährigkeit dürfen wählen und gewählt werden, unabhängig von Rasse, Geschlecht, Religion, Gesinnung.

Verschiedene Varianten werden durchgespielt bei einer Wahl, die alle betrifft, bspw. Wahl des nächsten Ausflugsziels, des nächsten Spiels o.ä.. Erst dürfen nur alle Mädchen wählen, dann nur alle Jungen, dann nur alle über/unter einem bestimmten Alter, dann nur nach einer bestimmten Haarfarbe etc. Jede dieser Entscheidungen weckt Unzufriedenheit, schließlich dürfen alle wählen.

Frei Meinungsbildung und Entscheidung sollen im freien Prozess stattfinden und unverfälscht wiedergegeben werden dürfen.

Eine freiwillige Person darf auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Nun dürfen die Zuschauer ihr Anweisungen geben, was sie zu tun hat (singen, tanzen, Purzelbaum). Die letzte Anweisung lautet: „Und jetzt tu, was Du selber willst.“ Wird sie von der Bühne gehen? Danach wird die Personen zu ihren Gefühlen dabei befragt.

Unmittelbar Die Wahlen finden direkt und nicht indirekt etwa über „Wahlmänner/-frauen“ statt.

Spiel: Stille Post. Eine Person schreibt geheim ein beliebiges Wort auf und legt es uneinsehbar zur Seite. Dann wird es per Flüstern weitergegeben. Das Wort, das sich die erste Person ausgedacht hat, geht durch „die Hand“ weiterer Personen und kommt mittelbar entweder korrekt oder abgewandelt am Ende heraus. Hätte die Person ihr Wort gleich sagen können, wäre es eine unmittelbare Äußerung. Nun kann das aufgeschriebene Wort gezeigt werden.

Gleich Alle Wahlstimmen besitzen den gleichen Zähl- und Erfolgswert, unabhängig vom Status des Wählenden.

Alle Teilnehmenden erhalten eine jeweils unterschiedliche Anzahl Bonbons o.ä. Diese zählen als Wahlpunkte. Nun wird eine Wahl getroffen bspw. über das nächste Ausflugsziel, den nächsten Wunschfilm o.ä. Jede Person wählt, indem sie ihre Bonbons vor sich legt und dementsprechend viele Stimmen für dessen Wahl gezählt werden. Ärger ist vorprogrammiert. Eine Diskussion sollte stattfinden und dann die Wahl mit dem Kriterium der Gleichheit wiederholt werden.

Geheim Damit die Wahlentscheidung frei [s.o.] stattfinden kann, ist die Stimmabgabe geheim. Niemand soll die Entscheidung beeinflussen oder einsehen können.

Denkt euch eine Geschichte / eine Theaterszene aus, in der das Kriterium „geheim“ bei einer Wahl nicht gilt. Welche Konsequenzen hätte das (bspw. auch auf „frei“) ?

Quelle: www.U18.org - Methodendatenbank